

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrude 121.

Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, können ents- und Anfertigungsgebühren sind an die Administration (Grabenrude 121) einzuliefern.
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Kodifikatorische Arbeiten.

Sopron, 5. April.

Nach dem Feste der wiedererwachenden Natur beginnt dieselbe zu arbeiten, um die blühenden Hoffnungen zu verwirklichen, die mit der heiligen Osterzeit in uns wach gerufen werden. Auch in der Politik beginnt es sich mächtiger nach den Osterferien zu regen. Ob die bevorstehenden kodifikatorischen Arbeiten wirklich zu fruchtbarem Ende führen, ist vorderhand noch ein Geheimniß, jedenfalls aber ist man in den verschiedenen Ministerien bestrebt, das Abgeordnetenhaus entsprechend zu beschäftigen. Im Nachfolgenden sind wir in der Lage unsere Leser über die hauptsächlichsten kodifikatorischen Entwürfe zu informieren, an denen gegenwärtig bei den einzelnen Ressorts gearbeitet wird.

Im Ministerium des Innern ist man mit den letzten Strichen an der Durchführungsverordnung zum Auswanderungsgesetz beschäftigt. Diese Verordnung wird noch vor dem Zusammentritte des Parlaments publik gemacht, und gleichzeitig damit tritt das Auswanderungsgesetz in Kraft. Damit dürften all die Misären, die durch die Auswanderungsfrage in Ungarn entstanden, wenn auch nicht vollständig aus der Welt geschafft, so doch sehr bedeutend verringert werden. Dem Abgeordnetenhaus dürften seitens dieses Ministeriums in kurzer Zeit zwei neue Gesetzentwürfe zugehen. Der eine bezieht sich auf die Regelung des Verfahrens bei administrativen Vergehen, der andere auf die Vereinfachung der Administration bei den Städten. Beide Vorlagen bilden ergänzende Glieder der Kette des von Koloman Széll inaugurierten Kodifikationswerkes zur Vereinfachung der Administration in allen Zweigen des staatlichen Lebens. Ferner ist man in diesem Ministerium mit der Datensammlung zur Wahlreform und zur Regelung des Städtewesens beschäftigt. Beides sind hochwichtige Arbeiten. In den Rahmen der letzteren ist auch die eventuelle Revision des hauptstädtischen Gesetzes vorgesehen.

Im Finanzministerium ist man sehr fleißig mit den Vorarbeiten für die Durchführung der Steuerreform beschäftigt. Aus den einschlägigen Mitteilungen Minister Lukács' ist es bekannt, daß die Regierung die Einführung der progressiven Steuern plant. Eine solche radikale Reform erheischt aber sehr gründliches Studium, und deshalb muß mit der größten Genauigkeit vorgegangen werden. Noch bevor aber diese für das finanzielle und staatliche Leben Ungarns so ein-

schneidende Arbeit der Legislative zugehen wird, dürfte das Ministerium die Ermächtigung zur Aufnahme der Baarzahlungen verlangen. Wie wir erfahren, will Finanzminister Lukács nur eine allgemeine Autorisation hierzu erlangen; in der betreffenden Vorlage soll der Termin der Aufnahme der Baarzahlungen nicht fix angegeben werden, weil dies im Einvernehmen mit der österreichischen Regierung geschehen soll.

Das Justizministerium hat außer der Revision der ihm von den verschiedenen Ministerien zur Überprüfung übersandten Vorlagen auch mit seinen eigenen Entwürfen vollauf zu thun. Die vom Justizauschuß des Abgeordnetenhauses bereits erledigte Zivilprozessordnung soll ehestens Gesetzeskraft erhalten. Hierzu ist es notwendig, daß auch das Durchführungsgesetz zur neuen Zivilprozessordnung fertiggestellt werde. Dieses ist nun in Arbeit genommen und wird dem Abgeordnetenhaus ehestens zugehen. Im Einvernehmen mit dem Handelsministerium sollen gleichzeitig auch die Vorlagen über das Börsengesetz und Versicherungsgesetz dem Hause zugehen; die diesbezüglichen Elaborate sind dem Minister bereits zugegangen. Eine wichtige Neuerung in unserem Justizwesen ist auch die Modifikation des Exekutionsverfahrens, wodurch vielen schreienden Uebelständen abgeholfen werden soll. Nicht minder wichtig dürfte die Vorlage über die Regelung der Ratengeschäfte werden. Dieser Gesetzentwurf dürfte das Ratengeschäft mit Wertpapieren und die Abzahlungsgeschäfte mit Waaren separat regeln.

Das Ackerbauministerium plant die Fertigstellung der schon seit vielen Jahren angekündigten Kolonisations- und Ansiedelungsvorlage, ferner die Regelung des Verhältnisses der Fideikommissgüter, eine Arbeit, bei der hochwichtige Interessen der Landbevölkerung gewahrt werden sollen.

Im Honvédministerium ist man mit der Sichtung der Daten zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit beschäftigt. Noch Honvédminister Baron Fejérváry hat diese Daten dem Abgeordnetenhaus in Aussicht gestellt. Das Gesetz über die definitive Wehrreform wird im Kriegsministerium vorbereitet, ob dasselbe aber noch in diesem Jahre dem Hause zugehen werde, ist noch sehr fraglich.

Dies wäre in großen Zügen das Arbeitsmaterial welches das ungarische Parlament innerhalb kurzer Zeit zu erledigen haben wird. Die schnelle Erledigung desselben wäre überaus wünschenswert, dies hängt aber davon ab, ob das Parla-

ment über die Klippen des wirtschaftlichen Ausgleichsgesetzes rasch hinwegkommen wird.

Die Verhandlung dieses Ausgleichsgesetzes aber hängt von der Gestaltung der politischen Lage in Oesterreich ab. Vor all den angeführten Angelegenheiten aber wird das Parlament das Budget pro 1904 zu erledigen haben, welches bereits im Finanzministerium zusammengestellt ist und dessen Unterbreitung in einer der ersten Sitzungen des Hauses erfolgen dürfte.

Falsche Mobilisierungsgerüchte.

Sopron, 1. April.

Seit mehreren Tagen werden in einigen Budapester Blättern neuerdings Mobilisierungsgerüchte verbreitet, ungeachtet aller Dementis, welche von maßgebender Stelle gegen diese Gerüchte veröffentlicht wurden. In allen militärischen Maßnahmen, welche an sich sonst nichts Außergewöhnliches haben und die zu gewissen Zeiten immer angeordnet werden, ohne daß man denselben bisher irgend welche außerordentliche Bedeutung beigemessen hätte, wollen jetzt gewisse Kreise die Bestätigung einer bevorstehenden Mobilisierung erblicken. Bei Verbreitung dieser Gerüchte fehlt es auch nicht an der nötigen Abwechslung; bald heißt es, die bosnischen Eisenbahnen hätten die Abwicklung des Waarenverkehrs eingestellt; bald weiß man zu erzählen, daß die zu den Temesvárer, Agramer und Nagybener Corps gehörigen Offiziere zu den Osterfeiertagen bloß einen Urlaub von ein bis zwei Tagen erhalten und schließlich werden auch die häufigen Audienzen des Kriegsministers Pitreich und des Generalstabschefs Beck bei Seiner Majestät mit den Mobilisierungsabsichten in Verbindung gebracht.

Zu dieser Sorte von Gerüchten gehört auch die am 4. d. aufgetauchte Nachricht, daß die Budapester Infanterie-Regimenter Nr. 32 und 68 am 7. April nach Bosnien abmarschieren werden und zwar nicht nur die reguläre Mannschaft, sondern auch die Ersatzreservisten. Das Publikum ist nun geneigt, in dieser militärischen Maßregel, laut welcher auch die Ersatzreservisten der beiden Regimenter nach Bosnien einzurücken haben, eine Bestätigung der Mobilisierungsgerüchte zu erblicken. Allein diese Besorgnis ist vollkommen unbegründet. Die erwähnte Nachricht beruht zwar, wie uns aus maßgebender Stelle mitgeteilt wird, wohl auf Wahrheit, doch handelt es sich in diesem Falle um eine, durch die Verhältnisse gebotene, unerlässliche Maßregel, mit der Bedeutung jeder, der in militärischen Sachen versirt ist, vollkommen im Klaren ist.

Die in Bosnien stationierten Regimenter werden nämlich stets auf erhöhten Friedensstand gehalten. Dieser Umstand hat es auch notwendig gemacht, daß die drittjährigen Soldaten der in Bosnien befindlichen Regimenter heuer wegen Mangel an Rekruten zurückbehalten wurden und erst nach Eintreffen der zur Ablösung der bosnischen Regimenter berufenen Mannschaften beurlaubt werden. Da nun in Ungarn bisher noch keine Rekruten

zur Verfügung stehen, so müssen die beiden nach Bosnien abgehenden Regimenter, um auf erhöhtem Friedensstand zu stehen, zur Deckung der Abgänge auch ihre Ersatzreservisten in Anspruch nehmen. Dies allein bezweckt die besprochene Maßregel und entbehren alle anderen Kombinationen jeder Grundlage.

Allerdings werden die nach Bosnien abmarschierenden Ersatzreservisten länger im Dienste stehen müssen, als diejenigen, der im Innern des Landes befindlichen Regimenter. Während die letzteren sofort nach erfolgtem Einrücken der neuen Rekruten beurlaubt werden, müssen die in Bosnien befindlichen Ersatzreservisten so lange ausharren, bis sie eben von abgerichteten Rekruten abgelöst werden. Dies aber ist nicht die Schuld der militärischen Behörde, sondern ist eine der schlimmen Folgen der Obstruktion.

Oesterreich Ungarn.

Der Dank des Königs. Anlässlich des Jubiläums der Szatmärer Diözese hat Bischof Julius Weßlényi Sr. Majestät eine Huldigungsadresse unterbreitet, auf welche Sr. Excellenz im Wege der Kabinetkanzlei gestern folgende Antwort gekommen ist: Sr. Excellenz dem hochwürdigen röm.-kath. Diözesanbischof Julius Weßlényi, wirklichen geheimen Rath in Szatmár. Ich beehre mich Ew. Excellenz zu verständigen, daß Se. kais. und kön. apost. Majestät die anlässlich der hundertjährigen Gedächtnisfeier der Gründung der Szatmärer Diözese zum Ausdruck gebrachte Huldigung und die Versicherung treuer Anhänglichkeit Ew. Excellenz und der unter Ihrer Leitung stehenden Diözese, allergnädigst zur Kenntniß zu nehmen geruhte.

Ernennungen im Justizdienste. Durch allerhöchste Entschliessung wurden ernannt: der Präsident des ungarischen Gerichtshofes Franz Béczy zum Senatspräsidenten an der Temesvárer kön. Tafel; der Richter am Rózsahegyér Gerichtshofe Karl Sallaß zum Richter an der Pozsonyer kön. Tafel.

Das Obergeschenk für die Staatsbahn-Beamten. Aus kompetenter Quelle vernehmen wir, daß die Arbeiten bezüglich der Gehaltsregulierung der Angestellten der ungarischen Staatsbahnen beendet wurden. Am 2. d. haben die betreffenden Ministerien nach eingehender Berathung in einem bezüglichen Elaborate diese Gehaltsregulierung meritorisch festgestellt. Nur über einen einzigen Punkt, nämlich über die Form der Durchführung der Gehaltsregulierung ist noch keine Entscheidung getroffen. In den nächsten Tagen wird auch in dieser, übrigens nur untergeordneten Frage die Entscheidung erfolgen. Diese Nachricht dürfte Beruhigung und Freude in allen Kreisen der Staatsbahnbeamten hervorrufen.

Der Nachfolger des Fürstbischofs Dr. Rohu. Im Laufe der Osterfeiertage ist an das Domkapitel in Olmütz ein Bescheid der Kurie abgegangen, des Inhaltes, daß diesmal die Kurie, von der ihr auf Grund des kanonischen Rechtes zustehenden Befugniß, den Erzbischof von Olmütz zu ernennen, Gebrauch machen und den Nachfolger Dr. Rohu's selbst bestimmen wird.

Eine Wendung in Oesterreich. In politischen Kreisen verlautet, daß der Reichsrath am 19. April seine Berathungen wieder aufnehmen werde und die Czechen in der neuen Session ihre Taktik ändern werden, weil sie sich überzeugt hätten, daß sie mit der Obstruktion ihr Ziel nicht erreichen und ihre Forderungen nicht verwirklichen können. Wie es heißt, werden die Czechen sofort nach Beginn der Tagung des Reichsrathes die Obstruktion einstellen und auf diese Weise die parlamentarische Erledigung des Ausgleiches ermöglichen.

Ansland.

Der russisch-japanische Krieg. Das Eintreffen des Generals Kurapatkin in Riutschwang wird demnächst erwartet. Russischerseits sind dort 10.000 Mann mit 60 Geschützen konzentriert. General Kurapatkin hat Liaojung zu seinem Hauptquartier gewählt; das für ihn dort be-

stimmte Haus wurde bereits in Stand gesetzt. Der Konsul der Vereinigten Staaten hat den in Riutschwang wohnenden Amerikanern bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten die russische Erklärung, welche den Belagerungszustand verhängt, annehmen. Die Uebnahme der Gewalt durch die Russen ist ohne Zwischenfall vor sich gegangen. Die Bewohner verhalten sich ruhig, wenn auch einige ihre Habe in Sicherheit bringen. Die Vorbereitungen zur Vertheidigung der Stadt werden eifrig betrieben.

Formarsch der Japaner in Nordkorea. Japanische Privatnachrichten besagen, die japanischen Truppen hätten, nachdem sie am 28. v. M. bei Tschongdschu die Russen verdrängt hatten, einen Tag Rast gehalten und seien sodann nach Fongtschong vorgeückt, von wo sie nach kurzem Gefechte die Russen weiter nach Norden drängten. Die Russen zogen sich nach Ulsan zurück.

Von der Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Sopron, 5. April.

Samstag Abends traf der Präsident des Landes Gewerbevereines, Herr königl. Rath Kör Gelléri in unserer Stadt ein. Am Bahnhofe wurde der königl. Rath von mehreren Mitgliedern des Exekutivkomitees empfangen und in das Hotel „Pannonia“ geleitet, wo ihm zu Ehren eine gefällige Zusammenkunft arrangirt wurde, an welcher beiläufig 50 Herren theilnahmen. Hier wurden im regen Gedankenaustausche mehrere Stunden fröhlich verbracht. Montag Vormittags 11 Uhr fand in der Turnhalle die angekündigte öffentliche, ziemlich gut besuchte Versammlung statt. Der Vizepräsident des Ausstellungskomitees Herr Julius Roth begrüßte mit warmen Worten die Erschienenen und erbat sich die Erlaubniß, der deutschen Sprache sich bedienen zu dürfen, da er leider der ungarischen Sprache nicht vollkommen mächtig ist und ersuchte schließlich Herrn Gelléri zu dem versprochenen Vortrag das Wort ergreifen zu wollen. Hierauf bestieg königl. Rath Gelléri das Podium und hielt einen äußerst interessanten und populären Vortrag über Ausstellungen in den Provinzen, mit besonderem Bezug auf Sopron als Grenzstadt. Redner meint ein, Hauptzweck dieser Ausstellungen sei, das Publikum mit den Gewerbetreibenden in einen engeren Kontakt zu bringen und den letzteren Gelegenheiten zu bieten, ihre Leistungsfähigkeit beweisen zu können. Hierauf bezeichnete Redner mit einleuchtenden Worten die Richtung, die man sich dabei vor Augen halten soll und erklärte, was bei solchen Veranstaltungen gethan oder unterlassen werden müsse. Insbesondere sei das Eindringen von fremden Händlern und Hausirern zu unterdrücken, denn sobald die Ausstellungs-Veranstaltung in den Blättern öffentlich kundgegeben wird, werden sich diese in Massa besonders aus der nahe gelegenen Residenzstadt Wien melden und ansuchen, diesen oder jenen zumeist nur minderwerthigen Gegenstand in der Ausstellung verkaufen zu dürfen. Solchen darf unter keiner Bedingung eine Konzession ertheilt werden, indem dadurch der lokale Handel und Gewerbe im höchsten Maße geschädigt würden.

Was den dekorativen Theil der Ausstellung anbelangt, soll diese zwar mit geläutertem Geschmack durchgeführt, jedoch alle Extravaganzen vermieden werden. Die Aussteller sollen quantitativ nicht zu viel, sondern nur Gutes und Bediegenes ausstellen, es sollen Bedarfsartikel nicht nur für die elegante und wohlhabende Welt, sondern auch solche für die ärmere Klasse und das Volk vorhanden sein. Es muß besonders darauf geachtet werden, daß nicht nur große Werkstätten und Unternehmungen, sondern auch Kleingewerbetreibende in größerer Menge ausstellen. Letztere müssen unterstützt werden, und das geschieht am leichtesten dadurch, daß bei ihnen diverse Bestellungen im voraus gemacht werden, welche dann mit zur Ausstellung gelangen, denn dadurch würde der Zweck erreicht, daß der Kleingewerbetreibende auch ohne Kapital im Stande ist, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Es wäre die kostspielige Errichtung von Baulich-

keiten zu vermeiden. Am praktischsten wäre es die Ausstellung in bereits vorhandenen Objekten unterzubringen. Speziell hier die Ausstellung im Elisabethpark zu veranstalten ist eine glückliche Idee, nur wäre es vielleicht praktisch — meint Redner — den großen Pavillon massiv zu erbauen, den später dann vielleicht die Stadt übernehmen würde, da er den verschiedensten Zwecken dienen könnte. Die Aussteller dürfen in keiner Weise mit unproduktiven Auslagen belastet werden. Auch wäre es angezeigt Lehrlings- und Gesellenarbeiten auszustellen. Königl. Rath Gelléri theilt mit, daß sich auch der Landes-Kunstgewerbeverein — über seinen Antrag — mit einer Kollektivausstellung theiligen wird, jedoch macht Redner die Bemerkung, daß dieser den hiesigen Gewerbetreibenden in keiner Hinsicht eine Konkurrenz machen wird, indem die auszustellenden Kunstgegenstände hier nicht vorkommen, wie zum Beispiel Email-, Majolika- und derlei Luxusarbeiten. Ferner wäre jede Woche eine andere Fachausstellung zu veranstalten, und zwar eine Obst-, Blumen-, Gemüse- und Viehausstellung, eventuell könnten auch Pferderennen veranstaltet werden, welche das allgemeine Interesse besonders auf sich ziehen würden. Auch hält er die Abhaltung von sogenannten Wandervorträgen in jeder Branche für äußerst zweckmäßig. Redner meint, daß wenn diese seine wohlgemeinten Rathschläge eingehalten werden, der Erfolg ein gesicherter sei. Er empfiehlt daher auf das Wärmste die Veranstaltung der Ausstellung und verspricht in jeder Hinsicht seine thatkräftige Unterstützung.

Hierauf ergriff Vizepräsident Julius Roth das Wort, um die bisher getroffenen Dispositionen in einem wohlbedachten und sinnreich verfaßten Vortrage zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und betonte, daß die aufgeworfene Idee allen politischen Tendenzen ferne stehe. Die Idee der Veranstaltung einer Kunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Sopron wurde über Antrag des hiesigen Schlossermeisters Reichl im Jahre 1903 aufgeworfen, und für die ersten Vorarbeiten 500 Kronen durch den Gewerbeverein votirt; welche Summe durch die Gewerkekorporation auf 2000 Kronen ergänzt wurde. Es wurde beschlossen die Ausstellung im Elisabethpark zu veranstalten; zum Präsidenten der Ausstellung wurde Bürgermeister Dr. Koloman Töpler erwählt, welcher diese Ehrenstelle bereitwilligst annahm. Bisher meldeten sich 290 Aussteller darunter 30 Fabriken des Kammerbezirkes Sopron. Das Budget wurde mit der größten Rigorosität zusammengestellt, und ein Garantiefond für ein eventuelles Defizit aufgebracht. Obergespan Graf Emil Széchenyi wurde erwählt, das Protektorat der Ausstellung zu übernehmen, welchem Ansuchen auch der Graf in liebenswürdigster Weise nachkam. Abgesehen von der thatkräftigen Unterstützung des Obergespans — meint Redner — bürgt schon sein großer Name für ein volles Gelingen. Auch die Obergespäne und Vizegespänne der Komitate (Vas, Moson und Zala) wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt, welche sämmtlich ihre Unterstützung zusagten.

Es wurden verschiedene Subkomitees organisiert, u. zw.: ein Exekutiv-, Finanz-, Technisches-, Vergnügungs- und Prekomité. Betreffs des zu errichtenden großen Pavillons wurde der Plan des hiesigen Bauunternehmers Wenzel Bernhard mit dem Betrage von 12 000 Kronen angenommen. Täglich werden Militärkonzerte, und jeden Sonntag ein im größeren Style gehaltenes Volksfest veranstaltet. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer bewilligte eine Subvention von 3000 Kronen. Auch eine Ausstellungs-Lotterie wurde in Aussicht genommen, und bereits um deren Steuerfreiheit eingekommen, ebenso wurden betreffs der staatlichen Unterstützung die nöthigen Schritte eingeleitet. Redner macht auch hierorts die Aussteller auf den Gegenstand aufmerksam, wenn sie etwaige Ausstellungsgegenstände benötigen, deren Skizzen im Sekretariate einzureichen, dieweil die Besorgung derselben das Ausstellungs-komitee übernimmt. Nachdem Redner die Anwesenden zu weiteren Anmeldungen anspornet, schließt er seinen Vortrag.

Hierauf ergriff Dr. Paul Berényi das Wort um in gehobener Stimmung in

ungarischer Sprach: einen in jeder Hinsicht gediegenen Vortrag zu halten, in welcher er im Sinne seines Vorredners die Ausstellungsangelegenheit behandelte. Besonders fachkundig befaßte er sich mit der finanziellen Frage der Ausstellung. Dr. Berényi versichert, sie werden alles aufbieten, die Angelegenheit in dem Sinne durchzuführen, wie dies kön. Rath Selléri zu thun empfahl.

Nachdem Julius Roth noch einen in warmen und feurigen Worten gehaltenen Appel, dessen Wortlaut wir morgen bringen werden, an die Anwesenden richtete und dem kön. Rathe Selléri, sowie auch Allen für ihr Erscheinen seinen aufrichtigsten Dank ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen. N—e.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch, 6. April. Katholiken: Sigm. — Protestanten: Jrenäus. — Griechen: 24. März. Zachar.

Sopron, 5 April.

Wir eruchen höflich jene unserer v. t. Abonnenten, deren Prämumeration auf unser Blatt Ende März abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenrunde 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

Personalschriften. Dr. Nikolaus Fürst Esterházy ist in Begleitung seines Bruders Fürst Rudolf Sonntag in Ris-martoa eingetroffen. — Nach einer längeren Reise in Italien ist der Kapuvärer Dampf-mühlebesitzer Baron May Berg mit seiner Familie nach Kapuvár zurückgekehrt.

Sintritt eines Unterbezirksrichters. Der hiesige Unterbezirksrichter Arpad Jobb ist heute Nachmittags nach langem schweren Leiden verschieden. Jobb wurde im Oktober 1902 als Nachfolger unseres Bürgermeisters Dr. Koloman Töpler, aus Nagygimánd hierher ernannt.

Wie die Konsumvereine ihre Mitglieder auszuwerfen. Ein eklatantes Beispiel hierfür liefert der „Erste Wiener Konsumverein“. Die Ziffern sprechen wohl am deutlichsten dafür. Der gesammte Waarenumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre betrug 11.000.000 Kronen, der Bruttogewinn war 1.600.000 K., der Reingewinn 800.000 K., welcher theilweise an die Mitglieder vertheilt wurde, theils aber zum Reservefond geschlagen wurde, der Reservefond beträgt bereits über 650.000 Kronen, daß dieser Reservefond gewiß nicht den Mitgliedern zu gute kommt, weiß Jeder. Welcher Spezereiwarenhändler ist wohl heutzutage in der Lage, sich auch nur irgend einen Reservefond zu schaffen, geschweige denn 600.000 Kronen. Betrachten wir der Reihe nach alle Konsumvereine, überall werden Reservefonds geschaffen vom Gelde der Mitglieder, bei den Meisten aber kommen die Mitglieder durch die Fachkenntniß der Leitung und oft sogar durch die fraudulose Gebahrung Einzelner um ihr Geld. Von einer billigeren Waarenbeschaffung durch Konsumvereine kann absolut keine Rede sein, das große Publikum wird nur irre geleitet von Funktionären, welche sich an der Leitung gewöhnlich aus persönlichem Eigennuß beteiligen und dann gewöhnlich ihres eigenen Säckels zu liebe, sich unter Anwendung ihres persönlichen Einflusses Mitglieder werben, die Mitglieder sehen zwar bald ein, daß anstatt einer billigen Waarenbeschaffung, ihnen bloß Schaden daraus entsteht (woher stammen die großen Reservefonds und die Lantienmen der leitenden Direktoren?) doch man kann sich mit den hohen Amtspersonen nicht verfeinden. Der hohen Regierung werden von diesen klugen Amtspersonen fulminante Berichte über die Nothwendigkeit der Konsumvereine erstattet und der Bureaukratismus feiert wahrhaftige Orgien in der Hintergehung der Regierung und so ist der Gang der volkswirtschaftlichen Interessen im besten Geleise für diejenigen, welche daraus Nutzen zu ziehen verstehen. Es wurde schon unzähligmale bewiesen, daß die Konsumvereine unmöglich das richtige Urkanum zur Behebung der Volksarmuth bilden, sondern

die horrenden und höchst ungerecht vertheilten Konsumsteuern, welche gerecht vertheilt werden müßten, so zwar, daß die Konsumartikel der ärmeren Klasse einigermaßen entlastet, dafür aber sämtliche Luxusartikel mit einer höheren Konsumsteuer belastet würden. Dies wäre das unfehlbarste Urkanum gegen die Auswanderung. Berichte in diesem Sinne an die hohe Regierung würden auch ihre Wirkung gewiß nicht verfehlen, solche Beamte, welche wahrheitgetreue Berichte an die kompetenten Stellen richten, verdienen auch ausgezeichnet zu werden. K—s.

Wahl. Zur Volksschule in Márczfalva wurde als Lehrerin Fr. Irma Anachei gewählt.

Neue Vereine. In Baljatrat dieser Tage der vor Kurzem gegründete Konsumverein ins Leben. — In Sarta wurde Ostersonntag eine Milchgenossenschaft gegründet, an deren Spitze Michael Tóth steht.

Ein jugendlicher Dieb. In Köbegg kaufte vorigen Mittwoch die Frau des Uhrmachers am Hauptplatz Rienholz von einer Bäuerin, die von ihrem 14jährigen Sohn begleitet war; während des Auszahlens des Rienholzes benützte er die Gelegenheit vom Tische im Geschäfte eine Uhr zu entwenden und entfernte sich damit. Der Abgang der Uhr wurde erst von dem Uhrmacher bemerkt, als dieser ins Geschäft kam; die Frau erzählte ihm, was während seiner Abwesenheit im Geschäfte vorgegangen war und man lenkte sofort den Verdacht auf den Bauernburschen. Der Uhrmacher setzte die Gensdarmrie von diesem Diebstahl in Kenntniß und diese eruirte den Dieb noch an demselben Tage im benachbarten Dorfe Szerdahely als den Bauernburschen Flori S.; er leugnete hartnäckig den Diebstahl begangen zu haben, doch wurde er nach Köbegg eskortirt; bevor sie in die Stadt eintraten, gestand er den Diebstahl ein und gab auch den Ort an, wo er die Uhr versteckt hatte. Die Gensdarmrie lehrte mit ihm wieder zurück und holte die Uhr aus dem Verstecke hervor. Der jugendliche Dieb wurde dem Stuhlrichteramte übergeben.

Von der orth. israel. Kunstgenossenschaft Ragymarton werden wir um Aufnahme folgender Zeilen eruchtet: Den „großen Erzeß“ in Ragymarton betreffend, reduziert sich derselbe auf folgende Thatsache: Anlässlich der Affentirung haben einige betrunkene Rekruten mit jüdischen Burschen eine Kauferei provoziert, wobei ein Jude unerheblich ins Knie gestochen wurde. Ferner wurde eine Fensterscheibe durch einen Steinwurf eingeschlagen. Nach dem Erscheinen des Stuhlrichters in Begleitung der Gensdarmrie wurde die Ruhe sofort hergestellt.

Todesfall. Sonntag Abends ist hier der gewesene Enejer ev. Lehrer Ludwig Hetvényi, ein 48er Honvéd, Vater des hiesigen Lyzealprofessors Ludwig Hetvényi gestorben. Sein Leichenbegängniß fand bei zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden heute Nachmittags statt.

Fußballmatch. Sonntag Nachmittags fand das Match zwischen unserem Klub und dem Bozsonyer „Pannonia“ statt. Infolge des allzuschwachen Spieles der Unsrigen blieb das Match mit 3:3 unentschieden. Im Vorjahre gewannen die Soproner über denselben Klub mit 12:0.

Rohitsch-Sauerbrunn. Wie schon berichtet, sind in Rohitsch-Sauerbrunn gegenwärtig Investitionen im Kostenwerthe von mehr als einer halben Million K im Zuge, die diesem seiner unschätzbaren Heilquellen wegen bedeutenden Kurort zu weiterer mächtiger Entwicklung zu verhelfen geeignet sind, nachdem selber schon in den letzten 4 Jahren eine rund 40%ige Frequenzsteigerung aufzuweisen hatte. — Die wichtigste Neugründung ist die im Secessionsstyl ausgeführte, große Heilanstalt für Hydro-, Elektro- und Mechano-Therapie, die unter Ruhbar-machung der neuesten Erfahrungen und Er-rungenschaften auf dem Gebiete der Heil-wissenschaft ausgestattet wird und gegenwärtig unstreitig als das modernste Etablissement dieser Art zu bezeichnen ist. Von den weiteren mannigfachen Neuerungen seien hier als die wichtigsten nur noch die Zentralfüllanlage für die Füllung und den Versand der berühmten Rohitscher Sauerlinge, die neue katholische

Kirche und die Dampfwascherei erwähnt. Rohitsch-Sauerbrunn ist seit Dezember Bahstation der Rohitscher Lokalbahn. — Die neue, reich illustrierte Broschüre über diesen aufstrebenden Kurort gelangt jetzt zur Ausgabe und steht Interessenten auf Verlangen kostenlos zur Verfügung.

Marie Tihanyi in Sopron. Die der mehrfachen Wechselfälschung angeklagte Marie Tihanyi ist gestern hier angelangt. Die Schlussverhandlung findet gegen sie am 12. d. statt.

Gewäch der Analyse Professor Dr. Hankó's, Mitglied der kön. ung. Akademie der Wissenschaften, nimmt das Balser Lithionwasser den Rang in der Reihe sämtlicher berühmtesten Lithionwässern ein. Es ist daher das Balser Lithion-Sauerwasser nicht nur des reichen Lithiongehaltes, sondern auch der Billigkeit wegen als inländisches Sauerwasser allen ausländischen Lithionwässern vorzuziehen.

Drei Tage, nicht drei Monate Gefängniß. In Folge mißverständener Urtheils-Verkundigung meldete unser Gerichts-Bericht-erstatte, daß der Katofer Insasse, Michael Prohaska, wegen bedenklichen Ankauß eines Rockes, der sich später als von einem Zigeuner gestohlen herausstellte, zu drei Monaten Gefängniß und 10 K Geldstrafe verurtheilt wurde. In diesem Sinne brachten wir in unserer letzten Sonntag Nummer das Urtheil. Die Geldstrafe trifft zu, aber die Gefängnißstrafe erstreckte sich bloß auf drei Tage, die Prohaska bereits verbüßt hat und sich auch nun schon auf freiem Fuß befindet.

Rohe Bastseide von fl. 9.90 bis fl. 43.25 für den Stoff zu einer vollständigen Robe, Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich. D. 232/5

Theater, Kunst u. Literatur.

„Felhő Klári“. Volksstück in 3 Akten von Rátkay. Nach einer ein-wöchentlichen Pause eröffneten sich Sonntag Abends wieder die Pforten unseres Musen-tempels mit der Aufführung obgenannten Volksstückes. Die Vorstellung war im allgemeinen eine wohlhabgerundete. Den Erfolg des Abends sicherte sich Herr Hevesy als „Abu Andras“ obichon er aus seiner eigenen Rollensphäre heraustraten mußte. Die Titelrolle spielte mit gewohnter Virtuosität Frau Kapossi. Die neu engagirten Mitglieder Fräulein Aranka Göz und Herr Stefan Gonda scheinen viel versprechend zu sein, doch müssen wir noch weitere Leistungen abwarten, um ein end-gültiges Urtheil über sie ausprechen zu können. — „Nebántsvirág“ bot der Direktorin Frau Rontay-Szendrey Gelegenheit, ihre lebenswürdige Schalkhaftigkeit als „Denise de Flavigny“ glänzen zu lassen. Das Publikum nahm ihre Leistung mit großem Beifalle auf. Herr Andorffi „Cölesin“ und Baróthi als Theaterdirektor behaupteten wirksamst ihren Platz. N—e.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. D. 234/1 Spezialität: Seiden-Foulard, Rohseide, Mössalines, Louisines, Schweizer-Stickerel etc. für Kleider und Blousen, von Kronen 1.15 an per Meter. Wir verkaufen direkt an Privats und senden die aus-gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern U 29 (Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Rundschau.

Von der Hohen Wand abgestürzt. Aus Wiener-Neustadt, 30. März, wird geschrieben: Sonntag stürzte die Tochter Marie des bekannten „Postbauers“ von der Hohen Wand beim Sammeln von Holz in der Nähe des „Fuchsloches“ von einer hohen Felswand, auf der sie sich zu weit vorgewagt hatte, ab und blieb mit lebensgefährlicher Verletzung

bewußtlos liegen. Holzleute fanden sie auf und brachten sie nach Muthmannsdorf. Sie hatte eine schwere Gehirnerschütterung erlitten und konnte trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nicht mehr zum Bewußtsein gebracht werden. Donnerstag erlag die Bedauernswerte ihren Verletzungen.

Brand in einer Kirche. Am 1. d. Früh bemerkten in Reßthely einige Passanten, daß aus den Fenstern der im Jahre 1896 renovirten Pfarrkirche

dichter Rauch hervordringe. Die Kirche wurde rasch geöffnet und man bemerkte, daß die Orgel in Flammen stehe. Die Flammen schlugen bis an die Decke der Kirche empor. Trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr, ist die Orgel vollständig niedergebrannt. Der dadurch entstandene Rauch hat auch die Wandfresken, welche 80,000 Kronen gekostet haben, arg mitgenommen.

Fruchtpreise in Sopron.

Bom 5. April.
Weizen 16.20 bis 16.30 Korn — bis 13.20
Gerste 13.— bis 13.20 Hafer — bis 12.50 Mais
— bis —— Den — bis 3.50 Stroh 2.60
bis 3.—

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Den beliebten
Ellischauer Schmettenkäse

liefert die Wirtschaftsdirektion Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gesetzlich geschützter Marke. 2138

Frühjahrs- u. Sommersaison 1904.
Echte Brünner Stoffe
Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7—, 8—, 10— v. guter lang, kompletten Herren- K 12—, K 14— von besserer Anzug (Rock, Hose und K 16—, K 18— von feiner Gilet) gebend kostet nur K 21— von feinsten
Ein Coupon zu schwarzem Saten-Anzug K 20—, sowie Lieberzieherstoffe, Douilletosen, Seidenstammgarne etc. etc. verbindet zu Fabrikspreisen die als reich und solid bekannte Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatumschiffung, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.

Kräftiger Laufbursche

für ein Specereigeschäft wird gesucht. Adresse in der Administration. 2197

Keil-Lack

bester Anstrich für weiche Fussböden.
Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.,
Keil's Wachspasta für Parquetten 60 fr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Keil's Boden-Wichse 45 fr.,
Keil's Strohhut Lack

nur vorrätig bei:
B. Müller in Oedenburg. 2173

Weinrebenverkauf.

Riparia portalis Schnittreben 5—6 mm.;
Riparia portalis Wurzelreben I. und II. Klasse; Delevare direkttragende Schnittreben; Othello direkttragende Schnittreben; veredelte feinste Tafelsorten zu verkaufen bei
Alexander Seemeyer, Versecz (Südungarn).

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur ächt mit Fritz Schulz-Firma u. Globus in rötlichem Streifen
Gesetzlich geschützt. Made in Germany
Gold-Medaille Weltausst. Paris 1900
Globus-Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Tüchtige Schmie de und Schlosser

werden sofort aufgenommen. Näheres in der Adm. dieses Blattes.



Wo kann man **elegante und billige**

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerel
Alfred Romwalter
Oedenburg,
Grabenrunde Nr. 121



Sodbrennen

wird durch regelmässigen Gebrauch von Rohitscher „TEMPEL- oder STYRIAQUELLE“ beseitigt.

Engroslager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest,
Báthory-Gasse 8. M. 317

Eladó üzlet.

Egy közeli városban családí okok miatt azonnal eladó egy

divat-, kézmű- és rövidárú-üzlet.

Fényes existencia biztosítva. — Az átvételhez csekély tőke kívántatik. Czim a kiadóhivatalban. R. A.

Nichts weiter wie



GLOBIN

sollte Jeder, der seinem Schuhwerk einen vornehmen Glanz geben und es elegant und dauerhaft erhalten will, als

Lederputzmittel benutzen.

Allein Fabrik: Fritz Schulz jun Akt.-Ges., Eger i. B. u. Leipzig

Wenn Sie annonciren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufrieden gestellt!

Kundmachung.

Die zur Concursmassa der Eheleute **Samuel und Charlotte Preisz** gehörige Villa in Pöttsching-Sauerbrunn mit mehreren Wohnungen und Caffeehaus-Localitäten, sammt Wohnung- und Caffeehaus-Einrichtung ist auf die Cursaison 1904. (April—Oktober) zu vermieten.

Nähere Aufklärungen ertheilt der gefertigte Massaverwalter, der auch die etwaigen Offerte übernehmen wird.

Sopron, den 28. März 1904.

Sigmund Hering, Advocat, Massaverwalter.